



Seligkeit liegt in der Luft. Geduldig kriecht eine Schlange von Reisemobilen rund um die Kirche St. Maria Magdalena zu Goch. Es ist Sonntag, und auf einem kleinen Podest steht Pater Hans Peters. Reisemobil für Reisemobil stoppt vor ihm. Für jeden Fahrer und Beifahrer findet der Geistliche ein freundliches Wort, erbittet Schutz im Namen des Heiligen Arnold Janssen und spendet dann göttlichen Segen mit geweihtem Wasser.

„Wir sind froh, dass wir das erlebt haben“, strahlen die Reisemobilisten, „der Segen war ein erhebender Moment für uns.“ Die Freude über den Höhepunkt des Wochenendes am Niederrhein ist ihnen an den Gesichtern abzulesen.

Nur ein paar Tage vorher weiß noch niemand der Gäste,

Unterwegs im Namen des Herrn

Mitte Juli pilgerten Hunderte Reisemobilisten aus fünf Ländern in mehr als 200 Fahrzeugen nach Goch. Auf der Suche wonach?

was ihn in Goch bei der ersten Reisemobil-Wallfahrt erwartet – wobei alle Teilnehmer offensichtlich jede Menge guter Laune im Gepäck haben.

Fröhlich klemmen Neuankömmlinge auf dem Friedensplatz ihren Strom an. Hände werden geschüttelt, Schultern geklopft, Menschen in mehr als 200 Fahrzeugen aus Deutschland, Holland, Belgien, Österreich und der Schweiz kommen nach und nach an. Überall

lachen, essen und trinken sie miteinander. Petrus überschüttet den Stellplatz mitten in der 34.000-Seelen-Gemeinde mit strahlender Sonne – kein schlechter Start für die erste Reisemobil-Wallfahrt.

Die Idee dafür geht zurück auf Pater Arnold Janssen. Der spätere Gründer der Steyler Mission wurde am 5. November 1837 in Goch geboren und in der Kirche St. Maria Magdalena getauft. Hier lernte er spä-

ter die Dreifaltigkeit kennen, die sein Leben veränderte.

Dank seiner Verdienste sprach den Pater, er war am 15. Januar 1909 gestorben, Papst Paul VI am 19. Oktober 1975 selig und Papst Johannes Paul II ihn am 5. Oktober 2003 heilig.

Heilige haben Hochkonjunktur, die Zahl ihrer Verehrer steigt stetig. Welch Glück für Goch, dass Bischof Dr. Reinhard Lettmann die Stadt, durch



Voll besetzt: Auf dem Friedensplatz, dem Stellplatz in Goch, standen bei der Wallfahrt mehr als 200 Reisemobile. In Sichtweite der Turm von St. Maria Magdalena.

Spirituelle Höhepunkt: Vor der Segnung ihrer Reisemobile besuchten die Wallfahrer einen Gottesdienst in der Arnold-Janssen-Kirche.



Fotos: Claus-Georg Petri

die übrigens ein Teil des Jakobsweges läuft, am 18. Mai 2005 zum Wallfahrtsort erklärte.

Nun fehlte nur noch die passende Wallfahrt, so etwas wie im benachbarten Kavelaer, wo alljährlich Motorradfahrer ihrem Seelenheil frönen. Deshalb stand in Goch vom 24. bis 28. Juli 2008 die Arnold-Janssen-Reisemobil-Wallfahrt auf dem Programm.

„Ich wohne seit 1974 hier“, staunt eine Frau über die vielen Reisemobile auf dem Friedensplatz, „aber eine Wallfahrt hatten wir noch nie.“ Auch andere Einheimische klönen mit den mobilen Gästen. Gut so, lautet das Motto des Tages doch „Begegnung am Niederrhein“.

Den wahren Auftakt der Wallfahrt markiert am ersten Abend ein Gottesdienst für

Christophorus, den Schutzheiligen der Reisenden, in der Kirche St. Maria Magdalena. Pater Hans Peters betont: „Jeder, ob er nun glaubt oder nicht, braucht Schutz.“

Tatsächlich erfüllt im Moment des Abendmahls eine tiefe Gemeinschaft das volle Kirchenschiff. Stille liegt über der zusammengewürfelten Gruppe – und große Ruhe.

Am Lagerfeuer der Begegnung rösten die Reisemobilisten später dann Stockbrot und reden über Gott und die Welt – und das ist durchaus wörtlich zu nehmen.

So wie am nächsten Morgen beim gemeinsamen Frühstück in einer Schule nebenan. Pater Hans Peters frohlockt: „Der Tag hat gut begonnen. Ich habe mit unseren Gästen gesprochen.“ Dabei geht es immer wieder um Arnold ►



**Auf den Spuren von Arnold Janssen:
Pilger im Klostersgarten zu Steyl.**

Janssen: „Die Reisemobilisten haben mit unserem Heiligen einiges gemein“, erklärt der Pater, „auch er war kreuz und quer durch Europa unterwegs – im Namen Gottes.“

Gleich zwei Gruppen führt der Geistliche am zweiten Tag der Wallfahrt durch Goch: „Wir gehen über den Vater-Unser-Weg. Mit so vielen Teilnehmern ist das auch für mich ein Novum.“ Wer nicht mit dem Pater über den erst im Mai eröffneten Gebetspfad wandelt, folgt einer Stadtführung – und begegnet auch hier Arnold Janssen. Geburtshaus, Taufkirche, Spuren seines Lebens. Danach geht's zum Shopping, die Geschäfte haben bis 20 Uhr geöffnet.

Weltlich-kultureller Höhepunkt des Tages ist ein Benefiz-Konzert in der bis auf den letzten Platz besetzten Liebfrauen-Kirche: Die international bekannten Musi-



Ekkehardt und Renate Jäger aus Salzgitter: „Wir nehmen an der Wallfahrt teil, weil wir unseren Glauben auch mit Reisemobilisten teilen wollen.“



Manfred Viehöver und Renate Bröker aus Vettweiß: „Wir wollen unseren nagelneuen Carthago Chic auf dieser Wallfahrt segnen lassen.“



Rita Falkenstein aus Mönchengladbach: „Ich möchte den Geist der Wallfahrt in den Alltag retten und freue mich aufs Lagerfeuer.“

cal-Stars Janet Marie Chvatal und Marc Gremm bekommen stehende Ovationen, als sie Lieder ihrer CD „True Love“ singen.

Die Sopranistin betont: „Für uns ist es wichtig, im Rahmen dieser Reisemobil-Wallfahrt in der Kirche aufzutreten.“ Wie selbstverständlich spenden die Besucher 2.200 Euro für das

Marianne-van-den Bosch-Haus in Goch, das in Not geratene Kinder und Mütter unterstützt. Wahrlich, der Wallfahrtsort Goch am Niederrhein zeigt sich von seiner besten Seite. Getreu dem Motto des Tages: „Eine Stadt stellt sich vor.“

Doch es geht um mehr, es geht um Wallfahren. Deshalb

entschließen sich 150 Reisemobilisten am Samstag (Tagesmotto: „Typisch Niederrhein“), in Bussen nach Steyl in den Niederlanden zu pilgern.

Dort hat Arnold Janssen ab 1875 ein Klosterdorf mit Mission aufgebaut. Aus den bescheidenen Anfängen spann sich ein bis heute weltweit aktives Netz: Mehr als 6.000 Missionare, ausgebildet in Steyl, arbeiten in 63 Ländern, 3.500 Dienerinnen des Heiligen Geistes verkünden in 41 Ländern die Frohe Botschaft, und 400 Dienerinnen des Heiligen Geistes von der Ewigen Anbetung engagieren sich in zehn Ländern.

Allgegenwärtig in sämtlichen Gebäuden des Klosters: Arnold Janssen. Bevor es wieder zurück geht, erhalten die Pilger einen Reisesegen in der Unterkirche – in welcher der Sarkophag des Heiligen steht.

True Love – Musik für die wahre Liebe

Auf ihrer CD „True Love“ singt das Duo Janet Marie Chvatal und Marc Gremm, auch im richtigen Leben ein Paar, 16 Klassiker. Von denen haben beide einen Großteil in Goch zum Besten gegeben. Die Titel reichen von den Sinatra-Hits „New York, New York“ und „My Way“ über „Moon River“ und „The Rose“ bis zu „What a Wonderful World“. Sie sind solo gesungen oder als Duett. Das Besondere: Jedes Lied hat einen Paten, der es einem Menschen gewidmet hat. Eben true love, wahre Liebe – nachzulesen im Booklet.

Zu bestellen ist die Scheibe für 20 Euro im Internet: www.janetchvatal.de und www.marcgremm.de. Wer mehr wissen will über CD und Konzert, schaut hier: www.musicalclub24.de.





Durfte bei der ersten Reisemobil-Wallfahrt nicht fehlen: Pater Hermann-Josef Hubka in seinem Beichtmobil. Mehr darüber im Internet: www.kirche-in-not.org.

Weltlichen Kontrapunkt setzt am selben Abend Konstantin Abert mit seiner Multivisionsshow „Abenteuer Osten – mit dem Reisemobil durch Russland und China“. Bei so

viel Programm hilft nur noch ein Schlummertrunk, und ab geht's ins Bett.

Schließlich steht am Sonntag als spiritueller Höhepunkt der Wallfahrt ein Gottesdienst



Allabendlich beliebter Treff der weit gereisten Wallfahrer: Am Lagerfeuer der Begegnung sprachen die Reisemobilisten beim Bierchen über Gott und die Welt.

in der St.-Arnold-Janssen-Kirche auf dem Programm. Danach startet der Korso rund um die Kirche. Zum Segen, unterwegs im Namen des Herrn.

Claus-Georg Petri

Wann die nächste Reisemobil-Wallfahrt in Goch stattfindet, steht noch nicht fest. Reisemobil International als Medienpartner wird Sie rechtzeitig darüber informieren.